

Allein der Laubwald steht ja entblättert da, werden auch Zweige und Knospen athmen? Oder ist es allein der Nadelwald, mit seinen immergrünen Fichten, Tannen und Taxus, denen das Sausen entsteigt? — Ich habe es nur bei kalter Jahreszeit aus Westen vernommen, daraus würde folgen: dass es im heissen Klima und in Ländern ohne Winter nicht gehört werden kann. Zur Nachtzeit ist es hörbar, weil kein fremdes Geräusch das einsame eintönige Sausen verdeckt. Es kann aber auch kein höher ziehender Luftstrom sein, da diess Sausen nur eben in der Gegend des Waldes gehört wird; nicht nach oben von dem Ort des Beobachters, nicht hierher oder dorthin, wo doch überall sich der Luftstrom ausbreiten würde. Der Ort ist der Wald, die Witterung ist überspringend zur Lindigkeit, das Verhalten der Atmosphäre ist Windstille, die Ursache ist? Wenn ich vorhin vom Athmen des Waldes sprach; so soll es keine Behauptung, sondern nur ein flüchtig hingeworfener Gedanke sein, aber ohne Beantwortung wird die Frage nicht bleiben. Ist es doch, als wäre der Wald die Werkstätte des Windes.

### Literarische Notizen.

— Von Christian Schlichter ist in Herisau erschienen: „Die Kartoffelkrankheit. Eine Anweisung zu ihrer gänzlichen Entfernung durch naturgemässen Anbau.“

— Von Lindley's Theorie der Gartenkunst ist die zweite Auflage erschienen.

— Im Auftrage der Gesellschaft Isis in Dresden, wird die „Allgemeine deutsche naturhistorische Zeitung,“ dessen Herausgabe durch den Tod des frühern Verlegers längere Zeit unterbrochen wurde, unter der Redaction von Dr. Adolph Drechsler wieder erscheinen.

### Mittheilungen.

— Die Gartengesellschaft in Paris hat eine bedeutende Anzahl von Bäumen kommen lassen um den Ausstellungsgarten während der Welt-Ausstellung auszuschmücken. Die Bäume gedeihen in höchst erfreulicher Weise; von 5000 Stück, welche eingesetzt worden sind, brauchte kaum 100 durch neue ersetzt zu werden, die übrigen blühen und spriessen, als hätten sie nie den Ort gewechselt. Die Mehrzahl dieser Bäume stammt aus den Baum-schulen zu Havre, Fecamps, Orleans, Tours, Angers, Nantes, Fontenay aux Roses, Bongival. Rechts und links vom Haupteingange bemerkt man namentlich eine Reihe von Magnolien von Leroy in Angers, darunter zwei Prachtexemplare der *Magnolia grandifolia*, mit blendend weissen Blüthen, welche bis 6 Zoll Durchmesser erreichen und sich vom Juli bis November halten. Gross ist auch die Sammlung von Lorbeerbäumen, deren man von allen Arten sieht.

— In Algerien zählt man mehr als 50 Abarten der Dattelpalme, *Phoenix dactylifera* L., die vornehmsten derselben sind: *el Deglet-Nur*, *el Enkantisch-Deyla*, *el Elua*, *el Hamrai*, *el Ksebba*, *el Khasi*, *Deglet-Debbab*, und *el Khasz*. Die Ersteren sind die geschätztesten und theuersten. Es gibt deren eine ziemlich grosse Menge in der Oasis von *Biskra*. Die *Enkantisch-Deyla* sind die gemeinsten und werden in grosser Menge ausgeführt. Die *Khasz* sind eine frühreife Art, welche weniger Bewässerung als die übrigen Arten erfordert. Die junge Dattelpalme bringt zu *Biskra* Frucht nach Ver-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: [005](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Literarische Notizen. 263](#)